



MEG Milch Board zu den Protesten in der Landwirtschaft

Höhere Standards – nicht ohne bessere Preise möglich

Göttingen, 09. Oktober 2019

Protestierende Landwirte könnten bald auch in Deutschland den Straßenverkehr in den Städten behindern oder sogar ganz lahmlegen. Aktuell rufen nicht näher bekannte Initiatoren zu groß angelegten Protestaktionen am 22.10.2019 auf. Die Bewegung scheint großen Zulauf zu haben. In Windeseile gründen sich Regionalteams, die die Organisation vorantreiben. Peter Guhl, Vorstandsvorsitzender der MEG Milch Board, kann Ärger und Frust seiner Berufskollegen nachvollziehen. „Seit Jahren leiden wir unter viel zu niedrigen Erzeugerpreisen. Zusätzlich werden wir jetzt noch als Umweltzerstörer und Klimasünder öffentlich an den Pranger gestellt. Auf den Höfen hat die Stimmung ihren absoluten Tiefpunkt erreicht. Das Gefühl, sich dagegen zur Wehr setzen zu müssen ist seit einigen Wochen überall greifbar.“

Bei allem Verständnis für die Unzufriedenheit und dem damit verbundenen Aktionsdrang vermisst Guhl bisher allerdings konkrete Forderungen und Vorschläge der Initiatoren. „Es darf nicht der Eindruck entstehen, dass wir Bauern für den Erhalt des Status quo kämpfen. Das würde unser Bild in der Öffentlichkeit weiter verzerren und am Ende weder die Bauern noch die Öffentlichkeit den notwendigen Veränderungen näherbringen.“

Im Prinzip stelle sich die alles entscheidende Frage, wie sich höhere Standards im Tier- und Umweltschutz finanzieren lassen. Schon heute können die Kosten der Milcherzeugung in Deutschland nicht mit dem Milchgeld bezahlt werden. Höhere Auflagen bedeuten aber noch höhere Kosten. Ohne steigende Milch-, Fleisch- und Getreidepreise ist eine Agrarwende für Guhl nicht möglich. Es ist fahrlässig sich der Illusion hinzugeben, mit neuen Gesetzen und noch schärferen Verordnungen Tierwohl und Umweltschutz durchsetzen zu können. Das führt zur Spaltung von Landwirtschaft und Gesellschaft. Viele haben erkannt, dass Veränderungen notwendig sind, um die vielfältigen Herausforderungen zu meistern. Diese Veränderungen gilt es gemeinsam zu entwickeln, um konkrete Lösungen daraus abzuleiten und umzusetzen.

Für Guhl steht die MEG Milch Board w. V. schon immer für einen konstruktiven Dialog mit Politik und Gesellschaft und für eine zukunftsfähige Ausgestaltung der Milchproduktion. Für



den Bereich der Milcherzeuger existiere mit der RoadMap Milch & Markt der MEG Milch Board ein mittlerweile umfassend wissenschaftlich bestätigter Ansatz, der geeignet ist, die erheblichen Wettbewerbsprobleme auf dem Milchmarkt zugunsten der Erzeuger zu beseitigen und sämtlichen Interessen Rechnung zu tragen - nicht nur in wirtschaftlicher, sondern auch in gesellschaftlicher und ökologischer Hinsicht. Die RoadMap Milch & Markt setzt auf schuldrechtliche Verträge zwischen Erzeugern und Verarbeitern, welche neben der Laufzeit, auch Preise, Liefermengen und Qualitätskriterien fixieren. Guhl: „Durch gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Notwendigkeiten werden jetzt die Weichen neu gestellt. Die Bundesregierung ist aufgefordert, dies zu erkennen und den Milchsektor zu einem vertraglich geregelten Mengen- und Qualitätsmanagement zu verpflichten. Der Artikel 148 bietet hierfür die politische Grundlage.“

Pressekontakt:

Dr. Ute Zöllner

MEG Milch Board w. V.

Stresemannstr. 24, 37079 Göttingen

Tel.: (0551) 50 76 49 11 Fax (0551) 50 76 49 10

E-Mail: u.zoellner@milch-board.de

www.milch-board.de

Die MEG Milch Board w. V.

Die MEG Milch Board w. V ist die im Jahr 2007 gegründete Erzeugerorganisation der Milchbauern in der Bundesrepublik. Grundlage ist das Agrarmarktstrukturgesetz (AgrarMSG), welches in wesentlichen Teilen Eingang in die Satzung gefunden hat. Staatlich genehmigt wurde die Gemeinschaft von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL).

Aufgabe der Erzeugerorganisation ist unter anderem die Aufstellung von Verkaufs- und Vermarktungsregeln für die Mitglieder. Ziel ist es, die Bündelung der Milchbauern weiter voranzutreiben, um diesen den Zugang zum Wettbewerb innerhalb der Lebensmittelkette zu ermöglichen. Unterstützung erfährt dieses wichtige Vorhaben durch das Bundeskartellamt (Sektorbericht Milch), die Europäische Kommission, durch den Rechnungshof der Europäischen Union und durch viele andere Organisationen.

Besondere Satzungsaufgabe ist die Ermittlung der Produktionskosten unter Einbeziehung eines plausiblen Einkommensansatzes und unter Berücksichtigung des eingesetzten Kapitals für Boden und Pacht.



Die MEG Milch Board w. V. fordert die Umsetzung einer vertragsgebundenen Milchvermarktung, die in der RoadMap Milch & Markt beschrieben ist.